

Deutsche ApothekerZeitung

DAZ Unabhängige pharmazeutische Zeitschrift für Wissenschaft und Praxis

[Suchen / Webcode](#) 

PERSONEN

Nachruf: Apotheker, Unternehmer und Weltbürger – Nachruf auf Dr. Roland Schaette

Roland Schaette wurde am 26. Mai 1942 in München geboren. Schaettes Vater Adolf (1889 – 1985) hatte in Schwabing bereits 1919 zusammen mit seinem Bruder Karl Schaette (1884 – 1949) ein Unternehmen zur Herstellung biologischer Tierarzneimittel gegründet. Der erste Firmensitz in der Ainmillerstraße 36 lässt aufhorchen: Hier hatte vor der Firma Schaette „Der Blaue Reiter“ residiert, insbesondere Franz Marc (1889 – 1916) wurde durch seine großartigen Tier-Darstellungen bekannt. Kunst und Dichtung beschäftigten Roland Schaette Zeit seines Lebens. In seinem Büro hing ein Original-Aquarell von Hermann Hesse (1877 – 1962), und er war ein exzellenter Kenner von Hesses Lyrik.



Foto: SaluVet

Dr. Roland Schaette

Roland Schaette besuchte die erste Rudolf Steiner-Schule in München: „Wir, das waren gut 50 Kinder, saßen in einer Holzbaracke, die im Winter von einem Bullerofen geheizt wurde.“ Sein Mitschüler Uwe Sachse berichtete weiter: Schaettes „Leidenschaft galt den Pflanzen. Er kannte sie alle mit deutschem und lateinischem Namen. Rolands Mutter Lotte war in zweiter Ehe mit Adolf Schaette verheiratet, der tief in die Lehre von Rudolf Steiner eingetaucht war und seinen Garten nach dessen Vorschlägen angelegt hatte.“ Als es auf das Abitur zuzuging, gründeten Roland Schaette und sein Mitschüler Sachse „eine Art Arbeitsgemeinschaft.“ Nach dem Üben der Fremdsprachen „gingen wir in den Garten, wo er mir dann die Fruchtfolge von Klee gras und Ackerbohnen erläuterte. Seine profunden Arzneipflanzen-Kenntnisse waren der Grund dafür, dass er den Spitznamen ‚der Apotheker‘ bekam. Natürlich hat er dann Pharmazie studiert. Und natürlich hat er eine Kommilitonin geheiratet“, Ute Schaette, „die in Bad Waldsee die Kur-Apotheke betrieb“ und gemeinsam mit ihrem Mann das Leben so genießen wusste.

In der Studienzeit von Ute und Roland Schaette glänzte das Pharmazeutische Institut der LMU München unter Ludwig Hörhammer (1907 – 1975) als Hochburg der Arzneipflanzen-Forschung. Schaette wurde in München mit einer Arbeit zu *Valeriana officinalis* promoviert und wandte sich dann der anthroposophisch-pharmazeutischen Praxis zu.

In den 1970er-Jahren engagierte sich Roland Schaette im Rahmen des Öschelbronner Carus-Instituts. Schaette trug zur Entwicklung des Mistelpräparats Abnoba-Viscum bei und wirkte regelmäßig bei den Jahrestagungen der Anthroposophisch-Pharmazeutischen Arbeitsgemeinschaft in Stuttgart mit. Die Weiter- und Neuentwicklung anthroposophischer Arzneimittel, aber auch der kollegiale Austausch mit Medizinerinnen und Medizinern lagen Roland Schaette sehr am Herzen. Letzteres gelang mit den pragmatischen und unprätentiösen Veterinären besonders gut.

1973 war Schaette in das elterliche, seit 1961 in Bad Waldsee ansässige Unternehmen eingetreten, Ende 1979 übernahm er in einer wirtschaftlich schwierigen Situation die Geschäftsleitung. Es erfolgte eine Neuausrichtung der Firma, wobei die WALA Heilmittel GmbH existenzielle Hilfe leistete. Zur WALA hatte Schaette schon seit den 1960er-Jahren freundschaftliche Beziehungen gepflegt. 1989 gründete Roland Schaette mit drei Mitsreiterinnen und Mitsreitern die Firma PlantaVet, um Tierärzten ausgewählte Produkte der Firma Schaette gezielt anbieten zu können. 1990

beteiligte sich die WALA an PlantaVet und brachte zahlreiche Tierarzneimittel in das dann gemeinsam betriebene Tochterunternehmen ein.

Roland Schaette war es ein Anliegen, die Unternehmen Schaette und PlantaVet dauerhaft zu sichern. Daher wurde die Firma Schaette 2007 zu 100 Prozent an die WALA-Stiftung übertragen. 2015 entstand aus Schaette und PlantaVet das Unternehmen SaluVet, unter diesem Dach wirken die beiden Marken seitdem erfolgreich zusammen.

Unzählige sind Roland Schaettes Heilpflanzen-Darstellungen, die es seit 1994 im Rahmen der Anthroposophisch-Dermatologischen Arbeitsgemeinschaft gab. Neben ungeheurer breiten botanischen Kenntnissen war stets seine persönliche Beziehung, ja Liebe zur Pflanzenwelt zu spüren, wobei die große Familie der Lippenblütler (Labiatae, heute Lamiaceae) ihn zeitlebens besonders faszinierte.

Roland Schaette wandte sich auch seinen Mitmenschen aufmerksam zu, ihnen galt sein freundlich-wohlwollendes Interesse. Er befasste sich intensiv mit der von Steiner angeregten „Dreigliederung des sozialen Organismus“. Sein Wirkensfeld ging jedoch deutlich über (inner-)anthroposophische Zusammenhänge hinaus, in Oberschwaben war er ein weithin be- und anerkannter Unternehmer, nicht zuletzt durch sein vielfältiges zivilgesellschaftliches Engagement. Genannt seien nur die Bildungsstiftung Bad Waldsee, die Solidarische Landwirtschaft (Solawi), der örtliche Kneippverein, und das Energiebündnis Bad Wurzach/Bad Waldsee.

Ein besonderes Anliegen war Roland Schaette die SEKEM-Initiative in Ägypten. Den Wüstenboden biologisch-dynamisch fruchtbar zu machen, dort auch Heilpflanzen anzubauen und zu verarbeiten (Mitgründer der pharmazeutischen SEKEM-Tochterfirma ATOS), das war ihm ein Herzensbedürfnis. Dafür opferte er viele Tage und Wochen, auch seine Frau Ute, die Firma Schaette und ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter waren in diese „Entwicklungshilfe“ aktiv mit einbezogen.

Es war Roland Schaette leider nicht mehr vergönnt, zum SEKEM-Frühlingsfest nach Ägypten zu fliegen, am 21. März 2022 verstarb er in Bad Waldsee nach längerer Krankheit.

„Weite Welt und breites Leben,

Langer Jahre redlich Streben,

Stets geforscht und stets gegründet,

Nie geschlossen, oft geründet,

Ältestes bewahrt mit Treue,

Freundlich aufgefasstes Neue,

Heitern Sinn und reine Zwecke –

Nun! man kommt wohl eine Strecke.“

– J. W. von Goethe (1749 – 1832)

Ulrich Meyer, Apotheker, Salumed Verlag, c/o Gemeinschaftskrankenhaus Havelhöhe, Berlin

DAZ 2022, Nr. 19, S. 84, 12.05.2022